Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 13 (1906)

Heft: 2

**Artikel:** Lehrer-Jubiläum in Grosswangen (Kt. Luzern)

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-524353

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I. Stock: Dein Muffen und bein Mögen,

Die fteh'n sich oft entgegen; Du tuft am Beften, wenn bu tuft

Richt, mas bu magft, nein, mas bu mußt.

II. Stoct: Spare, lerne, leifte mas,

So hast du, kannst du, giltst du was.

Guter Lehrling, guter Meifter. Dachstock:

Bum Lernen ift niemand zu alt.

Bur heizung mahlte man bas Nieberbruck-Warmwaffer-Syftem, bas mit zwei Reffeln burch die Firma Gebr. Sulzer in Winterthur installiert murbe. Der größere Reffel bient ausschließlich ber Bentralheizung, mahrend ber fleinere gar Erwarmung bes Babemaffere für bie 24 Douchen benüt mirb, bei großer Ralte jedoch auch für die Zentralheizung eingeschaltet werden fann.

Für die Abortinlage beliebte das automatisch wirkende Schwemminstem, erstellt burch die Firma Lehmann & Comp., Zürich, das den hygienischen An-

forberungen ber Reugeit völlig entspricht.

Mls Bobenbeleg treffen wir im Souterrain teils Zement, teils fugenlose Lapiditboden, im Parterre-Rorridor und vor den zwei Wandbrunnen jedes Stockwerkes Mettlacherplättchen, in den Zimmern und obern Korridoren Budenriemen-Bartett und in ben Aborten und Ruche Terra joboben.

Die Bautoften beziffern fich intl. Untauf bes über 3000 m2 faffenden

Bau- und Spielplates zu Fr. 39 528 auf rund Fr. 240000.

Da aber die Schulgemeinde von der Ortsgemeinde mit einer hochherzigen Schenkung von Fr. 20000 bedacht wurde und Staat und Bund Fr. 55350 Beitrag leiften, bleibt zu Laften ber Gemeinde für bas neue Anabenschulhaus eine Bauschuld von Fr. 165 000, welche zuzüglich den Rest ber Bauschuld bes neuen Madchenschulhauses in 24 Jahren amortifiert werden foll.

Der Bau befriedigt in hohem Mage, fonnte am 18. September 1905 in Berbindung mit einem Jugendfest eingeweiht und am 17. Oftober 1905 mit Beginn ber Winterschule bezogen werden. Er ift aber auch ein ehrendes Zeugnis vom Opferfinn und der Schulfreundlichkeit der Stadt Wil und zugleich eine gunftige Empfehlung für ben Entwerfer ber Plane und Roftenberednungen und bauleitenben Architetten Grn. P. Truniger, der in letter Zeit mehrmals Geegenheit hatte, feine Rrafte in den Dienft ber Schule gu ftellen.

# Tehrer-Iubiläum in Großtvangen (Kt. Lugern).

Ein gang besonderer Chrentag mar ber 17. Dezember abhin für bie Bemeinde Großwangen. Balt es boch, in bantbarer Anertennung bas 25jährige Lehrerjubilaum des hochverdienten und beliebten Oberlehrers Roman Arnet in würdiger Weise festlich zu begehen. 25 Jahre hat der Herr Jubilar in unentwegter Liebe und muftergultiger Treue ber ftart frequentierten Oberschule in Großwangen vorgeftanden. Fürmahr, ein volles Dag von Mühe und Arbeit, wenn man bebentt, daß über 1600 Schultinber unter feinem Szepter gestanden. Welch' hoches Maß von Berdienst im segensreichen Wirken zum Wohle der Gemeinde! Es galt baber, dem tiefempfundenen Gefügl ter bantbaren Liebe und Berehrung Ausdruck zu geben, wenn Behörden und Bereine diesen Anlag benütten, bem Jubilaren zu bemeifen, bag bie Bemeinde feine hoben Berdienfte keineswegs vergessen habe. Auch Freunde und Rollegen des Geseierten hatten sich von nah' und fern recht zahlreich zum frohen Feste eingefunden.

Um Nachmittag wurde der Jubilar von Hochw. Herren Erziehungsrat Pfarrer Meyer und Schulpslegepräsident Pfarrer Brügger bei seinem Hause im Dorse abgeholt und zum Schulhause begleitet. Hier formierte sich der offizielle Festzug, und unter Vorantritt der wackern Feldmusist von Großwangen und der lieben froben Kinderschar wurde der Jubilar von Behörden und Freunden zusächst in die Pfarrkirche begleitet. Nachdem der löbl. Zäzilien-Verein die kirch-liche Feier mit dem schönen Liede: "Gott grüße dich, kein andrer Gruß paßt so zu aller Zeit" usw. erössnet hatte, betrat Hochw. Harrer Brügger die Kanzel, um in gediegenem Vortrag der andächtig horchenden Gemeinde den Wert des guten Lehrers anschaulich vor Augen zu sühren. Mit überzeugendeu Worten schilderte er den unschässbaren Wert der guten Schulerziehung für Kirche, Staat und Familie.

Nach dem Gottesdienst fand im reich dekorierten Saale zum "Ochsen" unter außerorbentlich ftarter Beteiligung die weltliche Feier ftatt. Gr. Großrat Fischer entbot dem Jubilaren im Namen ber Gemeinde Glück- und Segenswunsch. Damit verband er auch ein herzliches Dankeswort für die reich. gesegnete erzieherische Tätigkeit des Geseierten in Schule und Gemeinde. Hochw. Hr. Pfr. und Schulpflegeprösident Brügger gab Kenntnis von den vielen einge= langten Gratulationsadressen. Weit über hundert Schreiben und Telegramme waren aus allen Gauen des lieben Schweizerlandes, ja selbst aus der Isarstadt München, eingetroffen, um in gebundener und ungebundener Form dem verehrten Jubilaren die berglichsten Glud- und Segenswünsche zu entbieten. Mit hoher Genugtuung und berechtigter Freud: erwähne ich ben Glück- und Segenswunsch Er. Gnaben unseres hochm. Oberhirten Leonhard. Es ist dies ein sprechender Beweis, welch' hoher Achtung und Berehrung sich der Geseierte auch in kirch= lichen Kreisen erfreut. Es ist dies aber auch eine wohlverdiente Anerkennung ber aufopfernden Tätigfeit des Jubilaren im tirchlichen und katholischen Bereinsleben, als Grunder bes hiefigen Bagilien-Bereins, sowie als Prafitent und Organisator ber Sektion Ruswil bes katholischen Lehrervereins. Zudem hat der Jubilar seinerzeit eine präcktige Sammlung Gedichte über die gemeinsame Pilgerfahrt nach Rom dem Hochw. Herrn Oberhirten in recht finniger Weise gewidmet.

Herzliche Glückwünschschreiben waren ferner noch eingegangen von Herrn Rantonal-Schulinspektor und Erziehungsrat Erni, Altishofen, von Bezirks-Schulinspektor Pfr. Meyer in Buttisholz, den würdigen Kilchherren von Ruswil, Triengen und Root, Seminar-Direktor in Histirch usw. usw.

Hebe im Namen der Lehrerschaft. Er betonte besonders die reiche Arbeit des Gefeierten als Schulmann im Konferenzleben, seinen vorbildlich idealen Sinn und seine jugendlich gebliebene geistige Spanntraft. Es sei hier speziell an die vorzügliche Leitung der Kantonal-Lehrerkonferenz erinnert, wo der Jubilar beste Gelegen-heit fand, seinem idealen Fühlen und Denken Ausdruck zu verleihen.

Hochw. Hr. Erziehungsrat Pfr. Meyer überbrackte die Glücke und Segense wünsche der h. Erziehungsbehörde. Er gratulierte herzlich zur glücklich vollendeten 25jährigen treuen Arbeit im Dienste der Schule und ermunterte den Jubilaren zum weitern Ausharren zu nochmals 25 Jahren; solche Lehrer bieten die beste Gewähr für die glückliche Lösung der Schulfrage resp. für die glückliche Einführung eines neuen Erziehungsgesetzes, das in Aussicht steht und große Ansorderungen an die Levölkerung stellen nird. Herr Friedensrichter Jasob Wüest sprach im Namen der ehemaligen Schüler des Jubilaren den kesten Dank aus und beglückwünschte ihn zu seinem trefflichen Wirken.

Eine Schülerin des Bubilars übergab dem Gefeierten sein von Aünstler-

hand ausgeführtes Bild, indem sie babei nachfolgendes von einem Freunde verfaßtes finnreiches Gebicht vortrug:

## Ich kenn' ein Bild.

Anläglich der Jubelfeier des herrn Lehrer A. Arnet, Grofmangen (bei lebergabe von dessen Bildnis), gesprochen von einem Schulmädchen.

Ich kenn' ein Bild,
Ich trag's in meinem Herzen,
Vergess' es nie
In Freuden und in Schmerzen!
Es ist das Bild des guten Hirten,
Der treulich seine Schäschen führt
Und sie bewahrt auf guten Wegen,
Auf daß doch keines sich verirrt.
Es sinnt sein Blick
Nur auf ihr Glück.

Ich kenn' ein Bild, Es steht in hohen Ehren, Es ist geschmückt Mit einem Kranz von Aehren. Es ist das Bild des treuen Saemann's, Der ausgestreut hat gold'ne Saat Und sie detaut mit Schweiß u. Tränen Und nie den Mut verloren hat. Nun schaut sein Blick Der Ernte Glück.

Ich kenn' ein Bilb, Gott selbst wird es erhöhen, Es wird bereinst An Gottes Throne stehen. Es ist das Bild des treuen Anechtes, Der füns Talent empfangen hat Und sie gebraucht zu Gottes Ehre Und keines je vergraben hat. Drum schaut sein Blick Ein ewig Glück. Wess' ist das Bild, Das alle wir verehren, Zu welchem heut' Sich alle Blicke kehren? — Dies ist das Bild! Das Bild des lb. Lehrers, Als Hirte er die Kinder liebt, Als Samann ihre Herzen pfleget, Als Gottes Knecht die Pflickten übt. Drum schaut sein Blick Des Dankes Glück.

Es ist bies Bilb Ein schwach Gebenken, Das wir zum Dank Dem lieben Lehrer schenken. Doch ist ein Bilb von bessern Farben Hineingemalt ins Herz. Des Volkes Dank ist ja ein Denkmal Viel besser noch als Stein und Erz; Doch bester Dank Ist Gottes Dank.

D'rum wenn bereinst Des Bilbes Farbe bleichet, Der müben Hand Der Hirtenstab entweichet, Dann werden ihn die Engelschaaren Zum ewig guten Hirten führ'n, Dann wird ber mübe Pilger ruhen, Un Gottes Herz ewig jubilier'n.

B., Bfr.

Zum Schlusse ergriff auch der Jubilar das Wort. Tiefgerührt dankte er den Behörden für die hohe Ehre, die sie ihm erwiesen. Mit Wehmut gedachte er auch der vielen, ehemaligen Schüler, die der unbarmherzige Sensemann in der Blüte der Jahre geknickt. Aber auch dem Gefühl der Freude gab der Jubilar Ausdruck. Er freut sich, daß ihn Gott auf diesen Posten gestellt, und diese Freude hat sich während den 25 Jahren nicht gemindert.

Wie der Bergmann seine Schätze dem dunklen Schoß der Erde entwindet, so der gute Lehrer dem geheimnisvollen Herzen der anvertrauten Rinderschaar. Drum rusen wir dem verehrten Jubilaren mit Bergmannsgruß entgegen: "Glück auf für weitere 25 Jahre!"

-r.